

# SALVERE News

Ausgabe 4, Dezember 2010

## Naturnahe Grünland-Gesellschaften als Ressource für die Erhöhung der Artenvielfalt - ein CENTRAL Europe Projekt

### 3. Regionaler SALVERE - Workshop in der Slowakei

Das Plant Production Research Centre Piešťany in der Slowakei war Veranstalter des dritten regionalen Workshops. Dieser fand vom 22.-23. September 2010 in der friedvollen Umgebung von Starohorské vrchy Mts statt. Insgesamt interessierten sich 40 Experten/innen aus 15 unterschiedlichen öffentlichen und privaten Einrichtungen. Es wurden 10 Vorträge in zwei Sessionen abgehalten. 1. Semi natural grassland as High Nature Value farmland areas und 2. Plant genetic resources. Der erste Teil gab einen Einblick in die derzeitige Lage von High Nature Value Farmland in der Slowakei und zeigte Perspektiven für die Erhaltung und die Verwendung. Im zweiten Teil ging es vor allem um die Erhaltung der genetischen Ressourcen und die Verwendung von Saatgut zur Anlage von ökologisch hochwertigen Flächen. In einer Exkursion wurde die Demonstrationsfläche in Liptovská Teplička im National Park Niedere Tatra besichtigt. Dies gab den Tagungsteilnehmern die Möglichkeit über die Steigerung der Biodiversität artenarmer Grünlandkulturen zu diskutieren.



Während der zweiten Exkursion nach Tajov wurden den Teilnehmern die Ergebnisse und Erfolge der unterschiedlichen Aufbringungsvarianten von ökologisch hochwertigen Saat- und Pflanzgut auf Ackerland gezeigt.

*Miriám Kizekova*

### Etablierung standortgerechter, regionaler Pflanzengesellschaften

Besonders wichtig für die Etablierung standortgerechter Pflanzenbestände ist eine Bodenvorbereitung, die den Standortansprüchen des zu erzeugenden standortgerechten Vegetationstyps möglichst optimal gerecht wird.

Als Pflanzsubstrat sollte möglichst diasporenfreies, humusarmes Oberbodenmaterial („Zwischenboden“) Verwendung finden, welches aufgrund seines geringen Nährstoffgehaltes und seines geringen bis fehlenden Diasporengehaltes im Regelfall sehr gut für Begrünungen mit Ökotypensaatgut geeignet ist. Die Saatgutmengen (bezogen auf die im Begrünungsmaterial vorhandenen reinen Samen) betragen im Regelfall zwischen 1 und 5 g/m<sup>2</sup>. Wichtig ist, dass es beim Ausbringen zu keiner Entmischung des Saatgutes kommt. Ein Einarbeiten des Saatgutes tiefer als 1 cm bei Trockensaatgut ist nicht empfehlenswert; ein Andrücken des Saatgutes (z.B. Walzen) hat sich gut bewährt. Da sich die standortgerechte Vegetation erst nach Ablauf einer Konkurrenzphase einstellt und über die Konkurrenzvorgänge zum Teil keine

konkreten Ergebnisse vorliegen, ist eine exakte Vorhersage der tatsächlichen Zusammensetzung des entstehenden Vegetationstyps nicht möglich. Für die Anlage von extensiven Wiesen und Rasen eignen sich hauptsächlich folgende



Naturnahes Grünland ein Jahr nach der Anlage



Methoden: Einsaat von Wildsammlungen, Heublumen-, Heudrusch- und Heumulchsaaten. Magerrasen sind wegen ihres schütterten Wachstums nur schlecht zu verpflanzen. Als Erfahrungswert kann festgehalten werden, dass es wesentlich leichter ist, feuchte Extensivrasen herzustellen als solche im trockeneren Bereich. Vor allem bei trockenen Magerrasen (Halbtrocken- und Trockenrasen) ist bei Verpflanzung oder

der Gewinnung von Soden mit einer Reduzierung der Artengarnitur zu rechnen. Dies betrifft im Regelfall die seltensten und am stärksten bedrohten Arten dieser Lebensgemeinschaft (z.B. Orchideen). Eingriffe in naturschutzfachlich wertvolle Magerrasenstandorte sind daher – neben naturschutzrechtlichen Gegebenheiten - auch aus vegetationstechnischer Sicht im Regelfall abzulehnen. *Bernhard Krautzer*

## Fallstudien zu neu angelegten ökologisch hochwertigen Flächen aus Polen, Österreich und der Slowakei

### Polen



Juli 2009

Die Demonstrationsfläche, liegt in der Nähe von Gluponie an der Autobahn A2 (16°18' E; 52°22' N). Bei dieser Fläche handelt es sich um die erste Fläche, die als naturnahe Fläche in Polen angelegt wurde. Das Ziel dieses Experimentes ist es, die Biodiversität zu steigern und diasporenreiches Material zu nutzen, um ökologisch hochwertiges Grünland zu etablieren. Bevor die Anlage der neuen Glatthaferwiese erfolgte wurde die Fläche gepflügt und mit einer Egge bearbeitet.

Die Fläche wurde am 1. August 2009 mit Pflanzmaterial aus unterschiedlichen Erntemethoden wie



Juni 2010

Grünschnitt (GH), Heudrusch (OST), Seed stripping (SS) angelegt, danach wurde die Fläche mit Stroh bedeckt. Ein Reinigungsschnitt war 2009 nicht notwendig. Das Hauptziel besteht darin, die Zielarten der Spenderflächen in die neu angelegten Flächen zu übertragen. Bei der Vegetationsaufnahme 2010 wurde festgestellt, dass von den 21 definierten Zielarten auf der Variante von OST 8 Arten, bei GH 9 Arten und bei SS 11 Arten übertragen wurden. Es kann gesagt werden, dass die Übertragungsrate bei der Variante Seed stripper bei 52,4% liegt und somit am höchsten ist. *Piotr Golinski*

### Österreich



April 2009



Juni 2010



Diese Demonstrationsfläche zeigt, dass mit der richtigen Unterkonstruktion, einer angepassten Begrünungstechnik und Saatgutmischung, eine extensive, wertvolle ökologische Fläche für den Straßenbau und als Landschaftselement möglich ist. Das Rückhaltebecken wurde im April 2009 gebaut und mittels Hydrosaat begrünt. Für die Errichtung des Hochwasserschutzbeckens wurden zwei verschiedene Schottertypen (Breiningsdorfer Wandschotter und Waldzeller Wandschotter) und drei unterschiedlichen Saatgutmischungen (AV1- Halbtrockenrasenmischung,

AV2 - Glatthaferwiese, BM1 - Magerrasenmischung) mit Beimengung von Wiesendrusch (OST), geerntet von der Welser Heide in Oberösterreich, verwendet. Ein Jahr nach der Anlage des Dammes kann gesagt werden, dass bei allen Varianten ein Begrünungserfolg sichtbar ist. Die Variante Waldzeller Schotter mit der Saatgutmischung AV2+OST zeigt mit 43,48% die höchste Übertragungsrate von Zielarten. Aufgrund der Verwendung von standortgerechtem Saatgut und des nährstoffarmen Substrates war noch kein Reinigungsschnitt notwendig. *Petra Haslgrübler*

## Slowakei



Juni 2009

Das Ziel der Demonstrationsflächen in der Slowakei ist es ökologisch hochwertiges Grünland auf Ackerland zu implementieren und die Biodiversität auf einer degradierten *Festuca arundinacea* Monokultur zu erhöhen. Es wurden zwei Demonstrationsflächen angelegt. Die erste Fläche ist 0,3 ha groß und befindet sich in Tajov in einer Pufferzone der niederen Tatra auf einer Seehöhe von 647 m a.s.l..

Die zweite Demonstrationsfläche liegt in Liptovská Teplička im Nationalpark niedere Tatra auf einer Seehöhe von 960 m a.s.l.. Beide Flächen wurden mit zwei unterschiedlichen Aufbringungsvarianten (Grünschnitt GH und trockenes Heu DH) im Juli 2009 angelegt bzw. rekultiviert. Der Grünschnitt und das Heu stammten von Spenderflächen (Glatthaferwiese, Halbtrockenrasen), die sich in unmittelbarer



Juni 2010

Nähe befinden. Auf der Spenderfläche mit einer Glatthafergesellschaft in Tajov und Liptovská Teplička wurden zwischen 46 und 49 unterschiedliche Arten gefunden, davon sind *Anthoxanthum odoratum*, *Agrostis capillaris*, *Arrhenatherum elatius*, *Briza media*, *Trisetum flavescens*, *Anthyllis vulneraria*, *Gladiolus imbricatus*, *Leucantheum vulgare* Zielarten. In der Halbtrockenrasengesellschaft wurden 52 Arten aufgenommen und diese war dominiert von *Bromus erectus*, *Festuca rupicola*, *Poa pratensis*, *Dianthus cartusianorum* and *Salvia pratensis*. Ein Jahr nach Anlage der Flächen wurde auf der ehemaligen Ackerfläche in Tajov eine höhere Übertragungsrate festgestellt als auf der ehemals *Festuca arundinacea* Monokultur in Liptovská Teplička.

*Miriam Kizekova*

## Demnächst stattfindende Veranstaltungen

---

9. - 14. Mai 2011	6. International Congress of the European Society for Soil Conservation "Innovative Strategies and Policies for Soil Conservation Thessaloniki, GREECE <a href="http://www.esscthessalonikicongress.gr">www.esscthessalonikicongress.gr</a>
18. - 20. Mai 2011	4. Regionaler Workshop in Deutschland <a href="http://www.salvereproject.eu">www.salvereproject.eu</a>
29. Juni - 1. Juli 2011	CIOSTA & CIGR Section V Conference 2011 - Efficient and safe production processes in sustainable agriculture and forestry <a href="http://www.nas.boku.ac.at/ciosta2011">www.nas.boku.ac.at/ciosta2011</a>
28. - 31. August 2011	16. EGF Symposium 2011 - Grassland farming and land management systems in mountainous regions <a href="http://www.egf2011.at">www.egf2011.at</a>
20. - 22. September 2011	Abschlusskonferenz in Italien, Legnaro <a href="http://www.salvereproject.eu">www.salvereproject.eu</a>

---

Das SALVERE Team wünscht frohe und besinnliche Weihnachten  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr



### Impressum

Bernhard Krautzer and Petra Haslgrübler, Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumber-Gumpenstein Österreich, [www.raumber-gumpenstein.at](http://www.raumber-gumpenstein.at), [www.salvereproject.eu](http://www.salvereproject.eu), [http://www.salvereproject.eu/sites/default/files/salverenews4\\_de.pdf](http://www.salvereproject.eu/sites/default/files/salverenews4_de.pdf)

### Projektkoordinator

Michele Scotton, University of Padova (Italy), Department of Environmental Agronomy and Crop Production

Mehr Information zu SALVERE finden Sie auf unserer neuen Webpage:  
[www.salvereproject.eu](http://www.salvereproject.eu) und [www.twitter.com](https://www.twitter.com)

CENTRAL EUROPE ist ein Programm der Europäischen Union zur Förderung der Zusammenarbeit unter den Ländern Mitteleuropas in Fragen der Innovation, Erreichbarkeit, Umwelt und der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität von Städten und Regionen. [www.central2013.eu](http://www.central2013.eu).